

Karlmanns Urkunden für italienische Empfänger (S. 623–628): Alle Schenkungen, Bestätigungen und Privilegien Karlmanns (876–880) betrafen einen eng umgrenzten Raum Oberitaliens und fast nur kirchliche Institutionen. – Gian Maria VARANINI, *Un mutuo di prestatori veronesi al vescovo di Bressanone (1204)* (S. 641–646), erläutert die Hintergründe eines in Verona verhandelten Streits um ein Darlehen; die darüber existierende Aufzeichnung wird ediert. – Herwig WOLFRAM, *Die Krise der Diplomatie – ein Missverständnis* (S. 661–671), stellt laufende Großprojekte der Diplomatie vor und macht sich Gedanken über das Verhältnis von Urkundenlehre zur Urkundenforschung, das die Diplomatie seit Jahrzehnten beschäftigt. – Den Schluß des Bandes bilden das Schriftenverzeichnis Riedmanns und die Namen der Gratulanten. D.J.

Mémoires de cours. Etudes offertes à Agostino Paravicini Bagliani par ses collègues et élèves de l'Université de Lausanne, réunies par Bernard ANDENMATTEN, Catherine CHÈNE, Martine OSTORERO et Eva PIBIRI (Cahiers lausannois d'histoire médiévale 48) Lausanne 2008, Université Lausanne, Section d'histoire, 553 S., Abb., ISBN 2-940110-60-3, CHF 48. – Diese Festschrift vereinigt, gegliedert in die drei Hauptabschnitte Kultur- und Religionsgeschichte, Geschichte des Waadtlandes und der Savoie, Normen und rechtliche Praxis, 23 Beiträge, die mit drei Ausnahmen die geographische Einheit der Waadt und der Savoie wahren und vielfältige Aspekte von deren Vergangenheit vom 11. bis Anfang des 16. Jh. betreffen. Laurent RIPART, *Le serment de paix viennois (vers 1030?)*. Contribution à l'étude du manuscrit A9 de la Bibliothèque de la Bourgeoisie de Berne (S. 29–43), ediert und übersetzt den Friedenseid auf fol. 248 der Hs. A9 der Bürgerbibl. Bern (S. 39–43) und diskutiert erneut die 1902 von E. Babut vorschnell gezogenen Schlüsse zu dessen Entstehungszeitpunkt und Reichweite. – Alexandre PAHUD, *Le couvent de Payerne à l'époque du roi Rodolphe III de Bourgogne. A propos d'un *deperditum* inconnu de 1007/1008* (S. 45–66), ergänzt die MGH-Ausgabe der Rudolfinger-Diplome um den Hinweis auf zwei Deperdita, die durch ein deutschsprachiges Urkundeninventar des 17. Jh. im Staatsarchiv Waadt (Aa 24) bezeugt werden (Abdruck der Regesten S. 66): eine Übertragung von Gütern in Bofflens ans Kloster Payerne von 1007/08 und die Zinsverschreibung eines Mansus an einen Adalboldus vom 8. Juli eines unbekanntes Jahres. – Ernst TREMP, *Eine Arenzensammlung und Briefstillehre aus dem Zisterzienserkloster Hauterive (zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts)* (S. 67–84), untersucht eine kleine Sammlung von Arengen und Teile einer *Ars dictandi* im *Liber donationum Altaeripae*, die er auch ediert (S. 78–84), während Georg MODESTIN, *Les dernières dispositions de l'inquisiteur. Une donation de Raymond de Rue OP en faveur du couvent dominicain de Lausanne (1465–1470)* (S. 109–126), den Widerspruch zwischen dem Armutsgelübde und der Anhäufung von materiellem Besitz und dessen Weitervergabe zur Sicherung des Seelenheils am Beispiel des Lausanner Inquisitors diskutiert (mit Edition der Schenkungen aus dem Stadtarchiv Lausanne vom 16. 10. 1465 bis 18. 6. 1470, S. 121–126). – Prisca LEHMANN, *La chapelle des Saints-Innocents. Les aspects matériels d'une importante fondation à la cathédrale de Lausanne au XV^e siècle* (S. 159–187), gewinnt aus Quellen und den verbliebenen Spuren präzise Beschreibungen der Unschuldige